

# Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Fernruf: H 23-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 19. Juni 1939.

Verantwortlich: Hauptschriftleiter Hans Mücke, Leiter der Pressestelle der Stadt Wien

---

Wenn ein Jude Konserven erzeugt .....

---

In den letzten Monaten wurden vom Marktamt der Stadt Wien des öfteren Konserven mit eingedicktem Tomatenmark beanstandet und aus dem Verkehr gezogen, weil sie durch Schimmelpilze verdorben und ungeniessbar waren. Die amtliche Untersuchung dieser Angelegenheit förderte ein Ergebnis zutage, das wieder einmal geradezu beispielhaft ist für einen Fall jüdischer Skrupellosigkeit.

Noch im Jahre 1937 und anfangs 1938 erzeugte in Pernhofen der Jude Paul Jaques Weiner Tomatenmark. Getreu dem Talmud, nach dem der Goi nicht besser ist als ein Tier, liess die Tomatenmark-Erzeugung Weiners in Bezug auf Reinlichkeit alles zu wünschen übrig. Das Tomatenmark, das er herstellte, war mit Erde und Schmutz derart verunreinigt, dass es den Keim zu einer raschen Verderbnis schon bei der Erzeugung mitbekam. Hunderttausende Kilogramm dieser Lebensmittel lagerten auf dem Gutshof in Pernhofen und verderben während der Zeit, wo sie auf den Abverkauf warteten.

Eine Wiener Firma, die Lebensmittelkonserven erzeugt und von der inzwischen in Liquidation getretenen Firma Weiner Tomatenmark kaufte, entdeckte die fortgeschrittene Verderbnis der Ware und verweigerte die Annahme. Zwei andere Wiener Firmen hingegen glaubten, mit diesem gesundheits-schädlichen Kram doch noch ein Geschäft machen zu können. Sie kauften das Tomatenmark um ein Fünftel des markt-gängigen Grosshandelspreises und liessen die Tomaten aufkochen und aufzuckern, ohne jedoch die Genussfähigkeit der Ware wieder zu erreichen.

Trotzdem wurden jedoch die Konserven, deren Unbrauchbarkeit sich unter dem Mikroskop klar erkennen lässt, in den Verkehr gebracht. Das Marktamt der Stadt Wien hat sofort nach Feststellung des Sachverhaltes im Verein mit der Kriminalpolizei die erforderlichen Massnahmen getroffen. Die im Vertrieb befindlichen Konserven wurden beschlagnahmt und auch die noch auf dem Gutshof in Pernhofen befindlichen Vorräte sichergestellt. Die Ware, die nicht einmal als Schweinefutter zu verwenden ist, wird vernichtet. Die an diesem schändlichen Handel beteiligten Personen werden vor Gericht zur Verantwortung gezogen werden.

oooOooo

Die Vorstandsmitglieder des EDEKA-Verbandes im Rathaus

---

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, sowie die Ehrengäste des gegenwärtig in Wien tagenden Edeka-Verbandes deutscher kaufmännischer Genossenschaften besichtigten heute die Repräsentationsräume des Wiener Rathauses. Unter den Ehrengästen befanden sich auch der Präsident und der Direktor des faschistischen Verbandes der italienischen Detailkaufleute. Auch Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher hatte sich eingefunden; er begrüßte die Vorstandsmitglieder dieser grössten kaufmännischen Organisation Grossdeutschlands nun zum zweiten Male mit herzlichen Worten und lud sie hierauf zu einem kleinen Imbiss ein. Verbandsdirektor Dr. König dankte dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang und versicherte, dass alle Teilnehmer an dieser Tagung - die übrigens die bestbesuchteste Tagung in der Geschichte der Organisation ist - Wien stets in unvergesslicher Erinnerung behalten werden.

oooOooo